

Hier bei der Expedition 2 R., außerhalb bei den Königl. Postämtern 2 R. 10 S. incl. Post-Aufschlag, in Köln bei dem Königl. Post-Zeitungssamle für England 3 R. 15 S., für Frankreich 4 R. 21 S., für Belgien 2 R. vierjahrlich. In Warschau bei d. K. K. Postamt 4 No. 33 Kop. In Russland laut K. Posttaxe.

Ostsee-Zeitung

und Börsen-Nachrichten der Ostsee.

Deutschland.

Berlin, 24. April. Der „Kölner Ztg.“ wird von hier geschrieben: Als der Preußische Antrag auf Bundes-Reform eingebrochen wurde, sprach die Ansicht competenter Kreise sich sofort dahin aus, daß an einer Verwirklichung dieses Projektes nicht zu denken sei, daß aber die nächste Folge seines Scheiterns der Austritt Preußens aus dem Bunde sein werde. Dies wird jetzt von officiöser Seite hier unumwunden ausgesprochen und zugleich in Aussicht gestellt, daß zunächst ein Unionsversuch von Seiten Preußens zu erwarten sei. Nach den Erklärungen, welche Hannover, Kurhessen und Mecklenburg bezüglich des Preußischen Antrages abgegeben haben, scheint aber selbst in Norddeutschland zur Zeit sich durchaus kein Terrain für eine Preußische Unionspolitik zu eröffnen. Es gehört daher ein solches Project vorläufig wohl noch dem Bereiche der Conjectural-Politik an. Der Austritt aus dem Bunde freilich dürfte ernstlicher ins Auge gefaßt sein, und er würde, schon mit Rücksicht auf die Bündesfestungen, eine Situation schaffen, welche die bedenklichsten Conflicte in ihrem Schoße trüge.

Es ist, wie man hört, Aussicht vorhanden, daß die noch bestehenden Pash-Abtheilungen im Wege der Gesetzgebung beseitigt werden sollen. Ein gutachtlischer Bericht der hiesigen Pash-Abtheilung des Polizei-Präsidiums, welche Abtheilung von dem in diesen Dingen gewiß als Autorität dastehenden Polizei-Director Säger geleitet wird, hat sich für Aufhebung der Päse ausgesprochen. — Die Berathung eines neuen Bugeses, namentlich so weit es sich um Sicherheit und Sicherung handelt, hat begonnen. Zunächst sind Berichte aus der Rheinprovinz erforderlich worden, um zu erfahren, welche Folgen die dortige Gesetzgebung mit ihrer civilrechtlichen Vertretung der Beschädiger geübt. Diese Regresspflicht der Eigentümmer und Unternehmer ist nach Preußischem Rechte nicht so streng wie nach Französischem, weshalb man erkunden will, wie diese Vertretungspflicht auf die Credit-Rechtsverhältnisse eingewirkt hat.

(R. B.)

Aus Holstein, 23. April. Die Zahlungseinstellung des Handelshauses Lange in Kiel, mit einem Deficit von angeblich 700,000 Thlrn., hat in dem Herzogthume besonders deshalb eine große Theilnahme erregt, weil auch Prinz Friedrich dadurch anscheinliche Verluste erlitten haben soll. Man sagt, ein Theil der Augustenburgischen Anleihen wäre dort niedergelegt worden. Sicheres ist über das Sachverhältnis nicht in Erfahrung zu bringen. Es ist mittlerweile (wie bereits ausführlich gemeldet) die Absicht, eine Actien-Gesellschaft zu Stande zu bringen, um das Lange'sche Geschäft aufrecht zu halten, und bemühen sich besonders Advocat Rendtorff in Kiel und Hofbesitzer Beckmann-Carlsmünde, Actien zu diesem Zwecke unterzubringen. Wie es scheint, ist von kaufmännischer Seite beim Prinzen Friedrich der Verkauf des Leinenzeuges und des Bestandes an Tuchen, kurz, der Materialien angeregt, welche beim Beginne des Schleswig-Holsteinischen Krieges zur Bekleidung des Holsteinischen Contingents angelaufen waren. Prinz Friedrich hat indessen die Veräußerung der Gegenstände abgelehnt.

Österreich.

Wien, 23. April. Gestern waren die alarmirendsten Gerüchte verbreitet. Es hieß, daß die in Venetien stehende Armee auf den Kriegsfuß gesetzt werde, daß bereits Grenzüberschreitungen stattgefunden haben, endlich, daß Erzherzog Albrecht nach Verona reisen werde u. dgl. Die Wahrheit ist, daß J. M. v. Benedek einen ausführlichen Bericht nach Wien gesandt, in welchem eine Zusammenstellung der Italienischen Rüstungen enthalten war. In demselben heißt es, daß er Angeklagter der Rüstungen jenseit des Mincio nicht die Verantwortung für die Sicherheit des Lombardisch-Venetianischen Königreiches auf sich nehmen könne, er müsse daher dringend anrathen, die Armee in Venetien angemessen zu verstärken, um gegen alle Eventualitäten gerüstet zu sein. Dieser Rath des Feldzeugmeisters wird befolgt. An die Südbahn-Direction wurde die Anfrage gestellt, ob und innerhalb welcher Zeit sie eine größere Truppenzahl nach Venetien zu befördern im Stande sei. Die Antwort lautete dahin, daß sie innerhalb 14 Tagen eine Armee von 100,000 Mann nebst dem nothwendigen Kriegsmaterial zu befördern im Stande sei. Mehrere Grenz-Regimenter haben Befehl erhalten, nach Wien zu marschieren, und werden von hier aus nach Venetien dirigirt. Andererseits heißt es, daß der größte Theil der Wiener Garnison nach Italien abgeht und durch die Grenz-Regimenter ersetzt wird. Erzherzog Albrecht soll nächstens nach Verona abgehen, um den Oberbefehl an Stelle Benedeks, der nach Wien berufen worden ist, zu übernehmen. Bei der Artillerie sind bis jetzt nur die Utralauer bei der Feld-Artillerie eingesetzt worden, während sich die Küsten- und Festungs-Artillerie noch auf dem Friedensfuße befindet. — Die Pferdeankäufe sind in den letzten Tagen fortgesetzt worden.

(Köln. Ztg.)

Die Stimmung ist heute hier, wie die Blätter verichern, kriegerischer als je, besonders der Nachrichten aus Italien wegen. Auch traut man, trotz der Entwaffnung, nicht dem Frieden in Deutschland, ehe der Faden aus dem Labyrinth der Schleswig-Holsteinischen Frage gefunden ist.

Man schreibt der „Kreuzzeitung“ von hier: „Graf Mensdorff hat auf höhere Weisung in seiner Polemik gegen Preußen nachgehen und schließlich eingestehen müssen, daß Österreich mit den militärischen Vorbereitungen begonnen habe. Seine Stellung gilt seitdem als geschwächt, und die Zeitungen, die immer noch nach Krieg rufen, da der Friede in Deutschland ja doch jeder Sicherung entbehre, werden ihn jetzt zur Zielscheibe nehmen. Die Gegenwehr der „Debatte“ der „Const. Österr. Ztg.“ und der jetzt der Regierung engst verbundene „Neuen Freien Presse“ (deren bisheriger Chef-Redakteur zurücktreten und sich um einen wichtigen Posten bei der Nationalbank bewerben will) dagegen wird erfolglos sein.“

Beth, 23. April. Die nunmehr von beiden Häusern angenommene Adresse wurde in der Sitzung der Deputirten-tafel vorgelesen, mit dem Siegel des Hauses versehen und vom Präsidenten wie vom Schriftführer unterzeichnet. Die Magnatentafel hält morgen eine Sitzung, in welcher die unterzeichnete Adresse dem Präsidenten übergeben werden wird.

England.

London, 24. April. Die schlimmen Befürchtungen für das Schicksal des am 1. April von New-York abgegangenen Dampfers City of Washington wachsen; die Versicherungs-Prämie betrug am Sonnabend schon 40—50 Guineen, und für den günstigsten Fall, die Wegnahme des Schiffes durch die Fenier,

wurden 10 Guineen Prämie bezahlt. Zuletzt ist die City of Washington am 2. d. 230 Meilen von Sandy Hook, der Leuchtturm-Insel an der Küste von New-Jersey, gesunken worden; später in der Nacht sah man in einer Entfernung von etwa 330 Meilen Raketen und blaue Lichter von einem Dampfer aufsteigen.

Rußland und Polen.

Von der Polnischen Grenze, 24. April. Zur silbernen Hochzeit des Kaiserlichen Paars sieht man in Warschau ausgedehnten Gnaden-Acten entgegen. Man erwartet sogar die gänzliche Aufhebung des Kriegszustandes und die Beauftragung des Großfürsten Constantin zum Statthalter von Polen. Doch nach in den offiziellen Kreisen herrschenden Stimmen zu urtheilen, ist wenig Aussicht vorhanden, daß alle diese hochgespannten Hoffnungen sich erfüllen werden. Die Aufhebung des Kriegszustandes ist im gegenwärtigen Augenblick wohl um so weniger zu erwarten, als die Russische Regierung, nach Andeutungen officieller Blätter, genau darüber unterrichtet sein will, daß die Mieroslawskische Partei, die jetzt in Galizien und im Großherzogthum Posen wegen der dort vorherrschenden reactionären Stimmung wenig Anklang findet, sich vorzugsweise das Königreich Polen zum Schauplatz ihrer Agitationen ausersehen habe und dort fortwährend Emissäre zur Aufwiegelung der Bauern unterhalte. Die einzigen Kaiserlichen Gnaden-Akte die aus Anlaß der silbernen Hochzeit mit ziemlicher Gewissheit für Polen zu erwarten sein dürften, sind die Niederschlagung der noch schwelenden politischen Prozesse und die Amnestie einiger weniger grauirten Theilnehmern am letzten Aufstande, die sich speciell um Amnestie beworben haben. Außerdem steht für sämtliche Ausländer, welche wegen Betheiligung am letzten polnischen Aufstande sich in Sibirien in der Verbanung oder noch in Haft befinden und die von ihren betreffenden Regierungen zum Theil schon längst reclamirt sind, vollständige Begnadigung und die sofortige Entlassung in die Heimat in Aussicht. — In den Gouvernementen Wolhynien, Podolien und Kiew sind die noch bestehenden Kriegsgerichte durch Kaiserlichen Erlass angewiesen worden, bis zum 28. April d. J. sämtliche noch schwelenden politische Prozesse zu beendigen und mit jenem Tage ihre Jurisdiction zu schließen. Jedenfalls ist dies aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kaiserpaars geschehen, zu der aus jedem der genannten Gouvernementen der Gouvernial-Adelsmarschall und zwei Gutsbesitzer nach Petersburg berufen sind sowie aus dem ganzen Russischen Reich sämtliche General-Gouverneure und sämtliche im activen Dienst befindliche Generale. — Das schon längst angeregte Project der Gründung einer Creditbank für Lithauen soll jetzt zur Ausführung gebracht werden. Das Stammcapital ist auf 5 Millionen Rth. bestimmt. Hauptzweck des neuen Instituts wird sein, den Russen den Ankauf von Gütern in Litthauen zu erleichtern.

Concuse.

Der Concours ist eröffnet über das Privat Vermögen des Bottimermeisters und Mitinhabers des zu Pommerensdorfer Anlae unter der Firma H. Wendt & Co. betriebenen Brauereigeschäfts Johann Friedrich Pieckner zu Stettin, Zahlungseinstellung 22. April, einstweiliger Verwalter Kaufmann H. Flemming dafelbst, erster Termin 7. Mai.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 26. April. Wie die „Berl. Börs-Ztg.“ hört ist heute hier selbst eine neue österreichische Note eingetroffen und übergeben worden, welche aus den neuerdings hervorgetretenen Verwicklungen mit Italien es motiviert, daß die österreichische Regierung nicht, wie sie beabsichtigt, unverzüglich mit der Abdüssung beginnt. Der Ton der Note wird uns als überaus conciliant und versöhnlich bezeichnet.

Die Depesche, in welcher Österreich sich bereit erklärt, seine Rüstungen i. rückgängig zu machen, falls Preußen ebenfalls abrüste, lautet nach der „Bad. Land-Ztg.“ wie folgt:

Wien, 18. April 1866. Hochgeborener Graf! Erhaltenem Auftrage gemäß hat Freiherr v. Werther mir die abschriftlich anliegende Erwiderung des Königl. Preußischen Cabinets, datirt Berlin, 15. d. M. auf die Depesche, die ich am 7. an Ew. Excellenz zu richten die Ehre hatte, mitgetheilt.

Wie dem Königlichen Cabinet nicht entgangen sein wird, hat diese unsere Auseinandersetzung vom 7. ihre wesentlichste Bedeutung von der Schlussfolgerung entlehnt, daß nach der von den beiden hohen Souveränen wechselseitig ertheilten Verfischerung, keine Offensive zu beabsichtigen, jeder Grund für militärische Vorbereitungsmässigkeiten weggefallen, und jede Erörterung über die Priorität der etwa bereits vorgenommenen Rüstungen müßig geworden sei. Die Rückäußerung des Herrn Grafen von Bismarck steht demnach geachtet die Erörterung fort. Se. Majestät der Kaiser, unser allernächster Herr, vermögen hierin nicht das richtige Mittel zu erblicken, zu der so nothwendigen Klärung der Sachlage zu gelangen, und Allerbödestielselfen haben mich daher ermächtigt, den nachstehenden Vorschlag den Erörterungen der Regierung Sr. Maj. des Königs von Preußen anheimzufstellen.

Dahin in Österreich einzelne Truppdislocationen stattgefunden und mehrere Truppenkörper sich nach unserer nordwestlichen Grenze bewegt haben, ist der Königlichen Regierung durch die ihr von mir selbst offen und direct gemachten Mittheilungen bekannt. Se. Maj. der Kaiser erklärt sich hiermit bereit, durch einen am 25. d. Mts. zu erlassenden Befehl diese wie die Königl. Regierung glaubt eine Kriegsbereitschaft gegen Preußen fördernden Dislocationen rückgängig zu machen, sowie die darauf bezüglichen Maßregeln einzustellen, wenn Seine Majestät von dem Berliner Hofe die bestimmte Zusage erhalten, daß an denselben oder doch am nachfolgenden Tage eine Königl. Ordre den früheren regelmäßigen Friedensstand derjenigen Heerestheile wieder herstellen werde, welche seit dem 27. v. M. einen erhöhten Stand angenommen haben.

Durch dieses Anberieten glaubt die Kaiserl. Regierung Alles, was von ihrem Willen abhängt, zu thun, um dem stattgehabten Austausche friedlicher Erklärungen die demselben entsprechende thatächliche Folge zu verhaffen. Em. Excellenz wollen sich unverweilt in diesem Sinne gegen den Königl. Hrn. Ministerpräsidenten aussprechen, und das Auskunftsmitteil, welches die gegenwärtige Depesche darbeitet, bei Mittheilung derselben jener ernstlichen Würdigung anempfehlen, auf welche wir für diesen neuen Beweis der Friedensliebe Österreichs den zweifellosten Anspruch erheben dürfen.

Empfangen p. p. Mensdorff. Sr. des Hrn. Grafen v. Rohr Excellenz.

Schleswig, 26. April, Morgens. Das „Schleswigsche Verordnungs-Blatt“ veröffentlicht eine Bekanntmachung des Gouverneurs von Manteuffel vom 24. April, wonach im Einvernehmen mit der Statthalterhaft in Holstein das Verbot der Einfuhr von Rindvieh, Schafen und Schweinen z. auf Russland und Belgien ausgedehnt wird.

Stuttgart, 26. April. Der „Staatsanzeiger für Württemberg“ konstatirt in seinem amtlichen Theile, daß die auf der Augsburger Conferenz vertretenen Deutschen Regierungen in der Auffassung ihrer dermaligen Aufgabe vollständig übereinstimmt haben, und fügt hinzu, daß die Regierungen der betreffenden Staaten rücksichtslos entschlossen seien, ihrer Einigkeit jede Einzelrückfahrt zum Opfer zu bringen und daß nicht bezweifelt werden könne, es werde sich dieses Einverständnis auch gegenüber etwaigen neuen Verwicklungen thaläftig fundieren. (W. T. B.)

Florenz, 26. April. Die „Italie“ bringt den Bericht der Finanz-Commission; dieselbe schlägt eine jährliche 8 vpt. betragende Steuer auf die Einnahmen aus dem unbeweglichen Vermögen vor, sobald dieselben die Höhe von 350 Frs. übersteigen. Man versichert, daß die Gesamt-Mafregeln das Deficit auf 50 Millionen herabsetzen werden. — In der Kammer der Abgeordneten ist der Bericht der Finanz-Commission, das provvisorische Budget betreffend, niedergelegt worden; er schlägt die Bewilligung auf weitere zwci Monate vor. Die Discussion findet morgen statt.

Die aus dem Venetianischen einlaufenden Berichte bestätigen die außerordentlichen Rüstungen Österreichs. (W. T. B.)

Paris, 26. April, Morgens. Auf dem Boulevard wurde gestern Abend die 3proc. Rente zu 67, 45, die Italienische Rente zu 52, 55 gehandelt. (W. T. B.)

Petersburg, 25. April, Abends. Man hat jetzt den Namen des Menschen, der den Mordversuch gegen den Kaiser von Russland begangen, entdeckt. Derselbe heißt Dimitri Karakofow, ist aus dem Gouvernement Saratow, der Sohn eines kleinen Grundbesitzers. Er besuchte in Moskau die Universität, neigte zur Melancholie und soll bereits früher einen Versuch, sich selbst zu entleiben gemacht haben; er bekannte sich zur äußersten socialistischen Meinung. (W. T. B.)

London, 26. April, Morgens. „Reuter's Office“ meldet: Canton, 13. März. Die Kaiserlichen haben einen vollständigen Sieg über eine Streitmacht von 50,000 Rebellen im Nord-Osten von Quantong erfochten. Sämtliche Rebellen wurden getötet oder zu Gefangenen gemacht. Man nimmt an, daß dies der letzte Überrest der Taipings war.

Nachrichten aus Japan melden, daß die Japanische Regierung die dritte Einzahlung auf die Entschädigungsumme, welche wegen Herabsturz der Docks von Nagasaki statuiert worden ist, geleistet hat. (W. T. B.)

Telegramme der Ostsee-Zeitung.

(Von Wolffs telegraphischem Bureau.)

Frankfurt a. M., 26. April. Die heutige Bundestags-Sitzung wählte in den Ausschuß für die Verathung des Preußischen Reformantrages die Vertreter Österreichs, Preußens, Bayerns, Sachsen, Hannovers, Badens, Württembergs, des Großherzogthums Hessen und der Sachsischen Häuser, und als Stellvertreter Kurhessen und Mecklenburgs. Während der Dauer der Krankheit des Kurhessischen Bundestagsgesandten soll der Pariser Gesandte von Meyer eintreten.

Handelsberichte und Correspondenzen.

Hamburg, 24. April, 1 Uhr 37 Minuten. Weizen matt. April - Mai und Mai - Junii 110 R., Juni-Juli 111 R., Juli-August 112 R. Br., Sept.-Oct.-Oct. 111 R., Roggen matt. April-Mai und Mai - Junii 76 R., Juni-Juli 76 1/2 R. Bd., Juli - August 77 R. Rübbl flau, Mai 31 mfl., October 25 mfl. 6 bis 4 R.

Paris, 26. April, 12 Uhr 27 Minuten. Mehrl flau, April 50 Frs. 25 c, Juli-August 52 Frs. 50 c, Sept.-Dec. 53 Frs. 50 c, Rübbl gewichen, April 101 Frs., Juli-Aug. 98 Frs., Sept.-Decbr. 97 Frs.

Stettin, 26. April. Die Regulierungspreise sind Frühjahr wie folgt festgestellt: Weizen 83/85 R. gelber 66 5/8 R., Roggen 77 4/8 44 1/8 R., Gerste 70 R. 45 R., Hafer 47/50 R. 29 1/8 R., Erbsen 90 R. 51 1/8 R., Spiritus 13 5/6 R.

Berlin, 26. April. Wind: Ost. Thermometer früh 8°+. Witterung schön. Weizen war reichlich am Markt und da die Eigner ihre Forderungen auch etwas ermäßigt hatten, so kamen ziemliche Unsäze zu Stande. Lieferungs-Waare wurde ebenfalls zu eher etwas niedrigeren Preisen ziemlich rege gehandelt. Roggen zur Stelle war vielfach angeboten, fand andererseits, behufs Deckung des Consignationsbedarfs, aber auch mäßig gute Frage, und so war der Handel nicht ganz unbeliebt. Im Lieferungs-Geschäft herrschte eine sehr gedrückte Stimmung bei der die Preise eine nicht unerhebliche Einbuße erlitten und dann, nach mäßigem Verkehr, auch in matter Haltung, geschlossen. Gef. 3000 R. Effectiver Hafer, vielseitig angeboten, fand selbst zu den, zum Theil merklich ermäßigten Forderungen — keine sonderliche Beachtung, und so blieb der Handel schwerfällig und bekränkt. Lieferungs-Waare war ebenfalls zu reichlich offerirt, daß die Abgeber ihre Forderungen erheblich herablebten mußten — und selbst zu den niedrigsten Preisen blieb die Kauflust schwach. Gef. 2400 R. Für Rübbl zeigten sich, unter dem Einfluß der sehr erheblich niedrigeren Pariser Notirungen, Abgeber so willig, daß sie selbst mit billigeren Geboten fürlieb nahmen. Der Markt schloß dann aber etwas fester. Der Verkehr war sehr belebt. Spiritus fand wenig Kauflust, und da andererseits mehr als genügend Angebot vorhanden war, so konnten die Preise sich auch nicht voll behaupten und schlossen dann matt gehalten. Gef. 10,000 R. Gef. 46—72 R. 2100 R. nach Qualität gefordert, für ord. bunt Poln. 50, mittelgut weiß bunt Poln. 57 R., gelber Schles. 63 1/2 R., Uclerm. 62 R. für 2100 R. bez., gelber für 2000 R. auf Lieferung für Mai-Juni 62 R. Br., Juni-Juli 61 1/4 R. Br., Juli-August 61 1/4 R. bez. und Br., Spibr. - Oct. 60 1/2 - 3 1/4 R. bez. und Br., 60 1/2 R. Bd.

Roggen loco 43 1/2 - 45 1/2 R. für 2000 R. nach Qualität gefordert, für 80/81 R. 44 1/4 - 1/2 R. ab Boden, 44 1/4 - 45 1/2 R. ab Kahn bez., schwimmend 81/83 R. (in und vor dem Kanal) wurde gegen Mts. - Mai-Lieferung mit 3/4 und 1 R. Aufschuß, getauft, für Frühjahr 44 1/2 - 44 R. bez., Mai-Juni 44 1/2 - 1/4 R. bez. und Br., 44 1/2 R. Bd., Juni-Juli 45 1/2 - 1/4 R. bez. u. Br., 45 1/2 R. Bd., Septbr.-Octbr. 45 - 44 1/2 R. bez., October-November 44 1/2 - 1/2 R. bez. — Gef. loco 36 - 45 R. für 1750 R. nach Qual. gef. für Schles. 38 - 42 R. ab Bahn, Boden und ab Kahn bez., auf Lieferung für Sept.-Octbr. (1800 R.) 37 1/2 R. Br. — Hafer loco 24 - 28 R. für 1200 R. nach Qual. gefordert, für Schles. 25 1/2 - 26 R. kein bez. 26 1/2 - 27 R. exquisit bezgl. 28 R. Poln. 25 1/2 - 26 1/2 R. bez.

Rübel loco 15½-14½ R bez. April 15-14½ R bez., April-Mai 15-14½-2½ R bez. u. Br., 5/8 R Gd., Mai-Juni 13½-12½ R bez. und Br., 5/8 R Gd., Juni-Juli 12½ R Br., Sept.-October 11½-3½ R bez., 10/24 R bez., Novr. 11½-3½ R bez., Nov.-Dec. 11½ R bez. - Leinöl loco 14½ R Br., Spiritus loco ohne Fässer 14½ R bez. 8000 % bez., April, April-Mai und Mai-Juni 14½ R bez. u. Gd., 1/24 R bez., Juli 14½ R bez., Br. u. Gd., Juli-August 14½-3½ R bez. u. Gd., 5/6 R Br., August-Sept. 15½-1½ R bez., 15½ R bez., 15 R Gd., Sept.-October 15½-1½ R bez., Br. u. Gd.

Berlin, 26 April. Fonds- und Actien-Börse. Österreiche Papiere waren gestern im Privat-Berkehr fest. Lombarden 10½-11, Franzosen 9½, Credit 6, Amerikaner 7½. Die geschilderte gute Stimmung konnte sich heute nicht behaupten, die Nachrichten aus Italien bestimmten seitdauernd und lärmten den Kauf- und Verkauf. Das Geschäft entwidete sich schwächer und in sehr engen Grenzen. In der zweiten Börsenhälfte wurde die Stimmung noch matter, als Gerüchte von der bevorstehenden Zusammenziehung von Landwehrtruppen, zu „Uebungen“, nach einer anderen Version, weil Österreich mit Rückicht auf Italien die Verminderung des „Präsenzstandes“ seiner Truppen ablehnt. Eisenbahn-Actien blieben meist Brief, schlossen aber teilweise höher als vorgestern. Anbauter und rheinische niedriger. Österreiche Effecten waren weichend, Amerikaner fest. Das Geschäft war sehr still, nur Galizier auf Wiener Notirungen mit großen Schwankungen, ferner Vergleichsmäßige und Nordbahn-Actien belebt. Staatsfonds waren mäßig belebt und meist höher, andere zinstragende inländische Papiere zu behaupteten Courien still. Geld flüssig, Disconten 5% bezahlt. Von Industrieactionen waren Eisenbahnbedarfs 3/4 steigend, Berliner Pferdekarren 82 Gd., do. Omnibus 68 etwas bez. u. Gd., Germania 1/4 bez., Magdeburger Feuerz 600 Br. Wechsel in mäßig belebtem Verkehr bei milder Tendenz, London gefragt und 1/4, Hamburg und Bremen 1/8, Holland 1/8 resp. 1/4, London 1/4 und Paris 1/2 niedriger. Wien gewann in turzer Sicht 1/2 und in langer 3/4, kurz Petersburg 1/4.

Stettiner Hafen.

April Angekommen von Abgegangen nach Swinemünde:	
26. Aurora, Iluermann	Amsterdam April bestimmt nach
Caroline, Mortensen	Drontheim 25. Thetis, Aspern Itzehoe 6 U.M.
Flora, Tönnesen	do. Frau Catharina, Kranig Neustadt -
Junge Gerrit, Hazewinkel	Newcastle Catharina, Langeson Randers -
Hesperus, Diuse	Rouen L. N. Hvidt (SD), Harboe Danzig -
Jausina, Ruisman	Amsterdam Minna, Trulsen Schwerin -
Mary, Southern	Newcastle Albertine, Meesen do. -
Diogenes, Dietz	Bremen 26. Olga, Krüger do. -
Paradies, Hornholdt	Messina Sophie, Siebrecht Carlskrona -
Wilhelmine Sophie, Wrede	Bremen Tilsit (SD), Breidsprecher Stockholm -
Stolp (SD), Ziecke	Kopenhagen 6 U.M.

26. April Abends Wind 0. Wasserstand 1 F. 3 Z.

Telegramm der Ostsee-Zeitung.

In Swinemünde angekommene Schiffe.

26. April 6 U. 27 M. Nachm. von Carl Friedrich, Schmidt	Nicoline, Anderson Odensee
Arriv. Malmo seu Hayre	Johann Christoph, Moritz Memel
Ulliechius Wilkens, Karssies	Revier 14½ F.
Newcastle	Wind: NO. 1 Schiff in Sicht.

Wind und Wetter.

26 April. Bar. in Par. Lib. Temp. R.	Wind und Wetter.
Ng. & U. Paris 338,3	13,0 OSO. schwach schön.
- Ilaparanda 240,4	- 0,4 N. schwach halb heiter.
- Petersburg 336,9	- 1,8 NO. mäßig bewölkt, Schnee.
- Libau 393,1	5,9 N. schwach heiter.
- Moskau 320,3	3,3 N. mäßig heiter.
- Stockholm 341,0	2,5 NNO. schwach bewölkt.
- Helder 339,3	9,6 O. schwach heiter.
- GU. Memel 3,9,1	2,4 N. mäßig heiter.
- U. Königsberg 339,3	3,8 N. schwach heiter.
- GU. Danzig 240,1	2,6 N. mäßig heiter.
- U. Cöslin 328,8	4,4 still 1 eiter.
- GU. Stettin 34,7	6,2 O. schwach wolkig.
- GU. Breslau 3 8,4	6,5 NO. schwach heiter.
- GU. Köln 336,5	8,8 SO. s. schwach sehr heiter.
- GU. Ratibor 329,6	6,7 NO. schwach heiter.

See- und Stromberichte.

Stettin, 26. April. Schiff „Orient“, Stahl, ist am 24. d. von Memel in Ipswich angekommen.

Southampton, 19. April. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Bremen“, Reynaber, welches am 7. April von New York abgegangen war, ist gestern 10 Uhr Abends nach einer Reise von 10 Tagen wohlbehalten in Cowes eingetroffen und hat um 1 Uhr Nachts die Reise nach Bremen fortgesetzt. Während der 4 ersten Tage der Reise hatte die „Bremen“ gegen heftigen conträren Wind und hohen Seegang zu kämpfen. Gestern Morgen 6½ Uhr, unweit Landsend, passierte sie das Dampfschiff „Hermann“, Wente.

Stettiner Überbaum-Liste.

April von Schiff Empfänger mit

26 Thor Jacob Ordre 90 W. Erbsen

Wriezen Grunerwald J. Quistorp & Co. 58 Gerste

Schwerin a/W. Schmidt Landschoff & Hessel 50 W. Rogg., 9 W. Erbsen

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4 16 6.
do. II. Endiss.	4 86 b.
do. III. Endiss.	4 94½ G.
Aachen-Mastr.	4 63 6.
do. II.	5 64½ G.
do. III.	5 64½ G.
Bergisch-Märk.	4 95¾ G.
Berlin-Anhalt	4 92½ G.
do. Görlitz	4 77½ G.
do. Pr.-Stann.	5 99½ b.
do. Hamburg	9½ 159 h.
do. Ptsd.-Alg.	4 204 G.
do. Stettin	4 133½ G.
Böh. Westbahn	5 62½ B.
Bresl.-Schw.-Fr.	9 1:9 B.
Brieg-Neisse	5½ 91 B.
Cöln-Münden	4 156 b. B.
Cos.-Odb. (Wib.)	4 50½ b.
do. Stamm-Pr.	4 79 b.
do. do.	5 87½ B.
Galiz. K. Ludw.	5 19½-70-68 b.
Löbau-Zittau	4 87½ b.
Ludw.-Beßbach	4 152 G.
Magd.-Halberst.	4 21½ b.
do. Leipzig	4 270 b.
Mainz-Ludw.	4 136 b.
Meckleburg.	4 66½ 4 B.
Münster-Han.	4 92½ b.
Niederschl.-Märk.	4 93½ b.
Ndschl. Zweibr.	4 65½-64½ b.
Nordb. Fr.-Wld.	3 10½-20-69 b.
Überschl.-It.A.C.	11½ 150 b.
do. Lt. B.	11½ 150 b.
Oest.-Franz. Stb.	5 30½-1½ b. B.
Oppeln-Tarnow	5 77 b.
Ostb.-Südb.-Pr.	5 120½ b.
Rheinische	4 124½ G.
do. St.-Prior.	4 124½ G.
Rhein-Nahebahn	0 31 b.
Russ. Eisenbahn	5 77½ B.
Stargard-Posen	3 92½ b.
Oest.-Südbahn	7½ 100½-100½ b.
Thüringer	8½ 5 1½ b.
Warsch.-Bromb.	4 73½ B.
W.-Peterspol.	5 73½ B.
Warschau-Wien	5 61½ b.

Prioritäts-Obligationen.

Breslau	Fritsch	Müller & Marchand	51 W. Gerste
- Berndt	Berndt	W. Schlotow	53 "
- Hoffmann	H. Voss	38 "	"
- Dittmann	Hill & Stumpf	72 "	"
Nakel	Hoppe	Orde	66 Roggen
Samozin	Meyerhoff	Th. Fritsch	18 W. Wz., 81 W. Rogg.
Posen	Sperling	-	20 " 80 "
- Menzel	A. H. Zander	24 " Erbs.	56 "
- Gutche	Martuse & Maas	64 W. Roggen	"
Kienitz	Beez	H. Dethloff	118 " Gerste
- Jarius	Zarius	zum Verkauf	55 "
Glogau	Reich	-	3 Hafer
Schwedt a/D. Maliz	G. Pitschky & Co.	200 " Rappfuchen	"
Frankfurt a/D. Zeiss	Gbr. Lindemann	24 W. Weizen	"
-	Biemann & Wibels	48 " Gerste	"
-	A. H. Zander	4 "	"

Stettiner Unterbaum-Liste.			
Darmen	Lüdke	zum Verkauf	14 W. Wz., 81½ W. Gerste,
-	-	-	3 W. Rübien
-	Glaser	-	28 Weizen
-	Ketelbötter	F. Bogel	8 W. Hafer, 25 Gr. Rüböl
Gollnow	Brochnow	Samuel & Friedeberg	29 W. Hafer
Usedom	Bollaß	zum Verkauf	10 W. Wz., 2 W. Hafer
Rügenwalde Behlow	Karkutsch & Co.	16 W. Gerste	"
-	-	J. Neisser	30 "

Neustadt-Eberswalder Canal-Liste.

April Schiffer von	nach	von	mit
24. Limm	Güstrin	Berlin	Brendel & Co. 1700 Gr. Mehl
Grammens	Neustadt a.W.	-	Baderstein 152 Geb. Spiritus
Grammens	-	-	132 "
Löberenz	Posen	-	Mamroth 154 "
Hersforth	-	-	133 "
Pahrmann	Filehne	-	Freudenstein &
Ewald	Nakel	-	Kirchner 96 W. Roggen
Gillert	Filehne	-	M. Gottschalk 63 Weizen
Bommert	-	-	B. Las 70 W. Rogg., 24 Geb. Spiritus
Krüger	Bromberg	-	138 W. Hafer
Reuendorff	Berlin	Stettin	Landshoff 60 W. Erbien, 17 W. Gerste
Zander	Nakel	Berlin	Peijer 87 W. Roggen
Bommert	Filehne	-	B. Las 62
Müller	Bialostzine	-	Natanjohn 81 W. Rogg., 15 W. Weizen
Möritz	Schwerin	-	H. Landsh. 50 W. Rogg., 2 W. Erbsen
Suckow	Stettin	-	Schütt 1800 Gr. Mehl
Zieg	Samozin	-	S. Marsoff 46 W. Roggen
Bommert	Filehne	-	B. Las 50 W. Roggen
Liege	Stettin	-	R. Ide 2000 Gr. Kleie
25. Raboldt	-	-	Schütt 1700 "

Swinemünder Einfuhrliste.

Stolpmünde: Die Gründe (SD). Schulz. [Adr. Proschwitz & Hofrichter.]	

<tbl_r cells="2" ix="4" maxcspan="1" maxrspan="1" usedcols="2